



2016

Vier plus eins: Rahmenvereinbarung zur Einrichtung von fünf Berliner Kinderschutzambulanzen unterzeichnet

Pressemitteilung vom 15.01.2016

Das Land Berlin verstärkt sein „Netzwerk Kinderschutz“. Mit Einrichtung von regionalen Kinderschutzambulanzen wird eine berlinweite Versorgung mit kompetenten Anlaufstellen für die Beurteilung von Kindeswohlgefährdungen bis hin zur Sicherung gerichtsfester Beweisunterlagen bei Kindesmisshandlungen aufgebaut. Heute wurde die zugrundeliegende Rahmenvereinbarung zwischen dem Land Berlin und den ausgewählten Klinik-Standorten unterzeichnet. Die Kinderschutz-ambulanzen werden an folgenden Standorten entstehen:

- Charité Campus Virchow-Klinikum | Wedding
- Vivantes Klinikum Neukölln
- Helios Klinikum Berlin-Buch
- DRK Kliniken Berlin | Westend
- St. Joseph Krankenhaus Tempelhof

Für die Realisierung dieses Vorhabens bringt das Land Berlin in den Jahren 2016 und 2017 insgesamt rund 1,2 Millionen Euro auf. Die Beteiligung des St. Joseph Krankenhauses am Kreis der regionalen Kinderschutzambulanzen erfolgt größtenteils durch Drittmittelfinanzierung.

Jugendsenatorin Sandra Scheeres sagte: „Das ist ein nächster wichtiger Schritt, um das Netzwerk Kinderschutz noch enger zu knüpfen. Mit den ausgewählten Standorten wird es uns gelingen, den Kinderschutz in Berlin weiter voran zu bringen. Die hier entstehenden Kompetenzzentren werden dazu beitragen, dass Misshandlungen und Vernachlässigungen von Kindern künftig noch früher erkannt werden können. Je frühzeitiger wir Misshandlungen und Vernachlässigungen erkennen, desto besser können wir Kinder und Jugendliche schützen. Mit den Kinderschutzambulanzen entsprechen wir einer wichtigen Forderung von Fachleuten, das Gesundheitssystem stärker in den Kinderschutz einzubinden.“

Gesundheitssenator Mario Czaja sagte: „Der Kinderschutz in Berlin ist mit den fünf Kinderschutzambulanzen sei heute ein großes Stück vorangekommen. Ich freue mich, dass wir die Ambulanzen jetzt an fünf Krankenhäusern in hochqualifizierten Kinderabteilungen einrichten können. Hier wird eine unverzichtbare ärztliche Expertise zum medizinischen Kinderschutz zur Verfügung gestellt und dadurch das ‚Netzwerk Kinderschutz‘ in Berlin erweitert. Mithin der Koordinierung der Arbeit durch eine Kinderkrankenschwester bzw. einen Kinderkrankenschwester und der Einbeziehung der Mediziner werden Kinder- und Jugendhilfe mit dem Gesundheitssystem noch enger verknüpft.“

Justizsenator Thomas Heilmann sagte: „Wir haben ein starkes Bündnis für mehr Kinderschutz geschmiedet, vor dem ich mir wünsche, dass es vielen Kindern helfen kann. Dazu gehört auch die gerichtsfeste Dokumentation von Verletzungen: Das hilft nicht nur den Jugendämtern und Familiengerichten bei der Einschätzung des Falles sondern auch bei der Überführung mutmaßlicher Straftäter oder -täterinnen.“

Prof. Dr. Rainer Rossi, Chefarzt der Vivantes Klinik für Kinder- und Jugendmedizin in Neukölln, sagte: „Das Vivantes Klinikum Neukölln ist seit Jahren eng vernetzt, um junge Familien mit Angeboten zu unterstützen, die über die medizinische Versorgung weit hinausreichen. Im Mutter-Kind-Zentrum besteht eine Kinderschutzgruppe, in der Mitarbeiter der Kliniken für Kinder- und Jugendmedizin, Kinderchirurgie, des Sozialpädiatrischen Zentrums sowie der Kinder- und Jugendpsychiatrie zusammenarbeiten. Der Leiter der Kinderschutzgruppe ist zudem an der Erarbeitung bundesweiter Leitlinien beteiligt. Mit dem Bezirk Neukölln kooperieren wir in Kinderschutzfällen und beim präventiven Babylotsenprojekt. Außerdem engagieren wir uns mit dem Bezirk in der sozialmedizinischen Nachsorge (§ 43 SGB) und in der Familienhilfe (§ 16 und 31 SGB VIII).“

„Wir befürworten die strategische Entscheidung des Berliner Senats, den Kinderschutz in Berlin durch die Etablierung regionaler Kompetenzzentren zu stärken und wir freuen uns, dass wir mit unserer interdisziplinären Kinderschutzgruppe dazu beitragen können“, sagte **Privatdozent Arpad von Moers**, Chefarzt der Klinik für Kinder und Jugendmedizin der DRK Kliniken Berlin | Westend.

Dr. Sebastian Heumüller, Klinikgeschäftsführer des HELIOS Klinikums Berlin-Buch, sagte: „Wir sind stolz, von nun an ein Teil des Berliner Netzwerkes Kinderschutz zu sein und durch die Einrichtung der Kinderschutzambulanz betroffenen Kindern in kürzester Zeit eine strukturierte Behandlung und Betreuung zu ermöglichen. Das Kompetenzzentrum ist eine optimale Ergänzung zu den bisherigen Leistungen unserer Arbeitsgemeinschaft Kinderschutz, der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, dem Sozialpädiatrischen Zentrum und der Psychosomatik sowie der Kinderrettungsstelle.“

„Wir freuen uns, noch intensiver als bisher am Kinderschutz mitzuwirken: Aus unserem mehrjährigen interdisziplinären Engagement für Prävention sowie Diagnostik und Therapie bringen wir umfangreiches Fachwissen, breite Erfahrung und ein tragfähiges Netzwerk in die Arbeit ein. An der Schnittstelle zwischen Geburtshilfe, Pädiatrie, Kinderchirurgie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie untersuchen und behandeln wir seit Jahren vernachlässigte oder misshandelte Kinder und Jugendliche. Andererseits sind wir präventiv tätig, fördern die enge familiäre Bindung von Geburt an und vermitteln jungen Eltern Hilfe bei der Betreuung ihres Kindes. An diesen Strukturen knüpfen wir an“, so **Dr. Hans Willner**, Chefarzt der Klinik für seelische Gesundheit im Kindes- und Jugendalter des St. Joseph Krankenhauses Berlin Tempelhof.

Die Kinderschutzambulanzen richten sich an Fachkräfte, die beruflich mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt stehen. Das sind z. B. niedergelassene Kinderärztinnen und -ärzte, Familienhelferinnen und -helfer, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Kinder- und Jugendpsychiatrien, Kinder- und Jugendgesundheitsdiensten, Kinder- und Jugendpsychiatrischen Diensten, Jugendämtern sowie in Kinderschutzprojekten und andere Kontaktpersonen. Als kompetente Ansprechpersonen stehen die Ärztinnen und Ärzte der Kinderschutzambulanz zur Klärung von Verdachtsfällen von Kindesmisshandlung (akute und chronische Formen von körperlicher oder seelischer Misshandlung, Vernachlässigung und/oder sexualisierter Gewalt gegen Kinder und Jugendliche) zur Verfügung.

Die ausgewählten Kinderkliniken verfügten bereits über interdisziplinäre Kinderschutzgruppen. Zur Koordination der multiprofessionellen Teams der Kinderschutzambulanz wird jeweils zusätzlich eine im Kinderschutz erfahrene Kinderkrankenpflegekraft eingestellt.

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft



Bernhard-Weiß-Str. 6
10178 Berlin

Tel.: (030) 90227 - 5050

Fax: (030)

- E-Mail
(mailto:post@senbjw.berlin.de)

Pressestelle

Tel.: (030) 90227 – 5844
oder (030) 90227 – 5845

Fax: (030) 90227 – 5020

Anfragen bitte per E-Mail:

- Pressestelle
(mailto:pressestelle@senbjw.berlin.de)